

Fachgespräch

„Vater sein (er)leben – Einblicke und Ausblicke in die Arbeit mit Vätern“

Ergebnisse der Evaluation des Fachgesprächs

Die Evaluation hatte zum Ziel die Produktivität, den Nutzen und weiteren Wissensbedarfe aufzuzeigen, die in einer nächsten Fachveranstaltung gefüllt werden können.

Insgesamt ist eine sehr hohe Zufriedenheit der Veranstaltung durch die Teilnehmenden zu verzeichnen. 90% der Teilnehmenden konnten neue Erkenntnisse für die Arbeit mit Vätern gewinnen. Niemand hat keine neuen Impulse für die eigene Arbeit mitnehmen können – im Gegenteil: fast 90% konnten der Aussage „Ich habe aus der Veranstaltung neue Impulse für meine Arbeit mitgenommen.“ zustimmen. Auch die allgemeine Zufriedenheit ergibt ein ähnliches Bild: Bis auf eine teilnehmende Person waren alle Teilnehmenden zufrieden.

Der Gruppenaustausch, das World-Café und die Referate der beiden Experten wurden besonders gut angenommen. Auch die Vielfalt der Fachkräfte erfuhr mehrfach positiven Zuspruch. Die Organisation und Verpflegung als Rahmenbedingungen wurden ebenso positiv hervorgehoben.

Ausblick

Angeregt wurde für die nächste Veranstaltung vermehrt Väter direkt anzusprechen und zu Wort kommen zu lassen, statt über Sie, von Fachkraft zu Fachkraft, zu sprechen. Es kann hinzugefügt werden, dass viele der Teilnehmenden selbst Väter sind und damit die Trennung zwischen Fachkraft und Vater teilweise selbst schon aufgehoben wurde.

Weitere Anmerkungen betrafen den folgenden Punkt: Das thematische Feld „Vater sein in Marzahn-Hellersdorf“ solle spezifischer besprochen werden. M.E. ergibt sich hier ein großes und spannendes Feld, da Marzahn-Hellersdorf (wie jeder Bezirk) seine Eigenheiten hat. Auf der anderen Seite wird dies schnell mit klischeehaften Ansichten in Verbindung gebracht, mit denen vorsichtig umgegangen werden sollte. Allerdings birgt eine Veranstaltung zu dem Thema auch die Möglichkeit die Vielfalt des Bezirks und der Menschen, die hier leben, zu betonen.

Kritisch angemerkt wurde, dass Fachkräfte aus dem RSD nicht präsent waren. Auch Mitarbeitende der ASH waren nicht präsent. Hier sind Baustellen erkennbar. Im „Netzwerk für aktive Vaterschaft“ werden deshalb schon die nächsten Schritte diskutiert und erörtert, wie man den RSD besser erreichen kann und welche Formate hierfür nützlich sind. Zur ASH besteht mittlerweile Kontakt und gegenseitiges Kooperationsinteresse wurde bekundet. Hier sind nun die nächsten konzeptionellen Schritte zu gehen.

Das Projekt „Väterarbeit“ der pad gGmbH dankt allen Teilnehmenden und den beiden Referenten für die produktiven und angenehmen Stunden des Fachgesprächs!

Philipp Günther

Projektleiter „Väterarbeit“ der pad gGmbH